

Die Hauptsonderschau der Böhmentaubenzüchter 2022 in Iggenbach

Die diesjährige Hauptsonderschau am 17./18. Dezember in Iggenbach mit 217 Böhmentauben kann als voller Erfolg gewertet werden. Nach einer Durststrecke wegen Corona und Zurückhaltungen wegen der Jungtaubenkrankheit war die Tierzahl 2022 annähernd auf früherem Niveau. Die Entscheidung nur mehr eine SS im Jahr abzuhalten und die Kräfte zu bündeln war richtig. Neben an weiteren Sonderschauen, sowie die Lokalschau. Da konnten Fahrgemeinschaften gebildet werden und man schaut auch bei den anderen Schauen vorbei. Das Richten an Samstagen bei kleineren Schauen wird noch Standard denke ich.

Bei besten Bedingungen für Mensch und Tier waren die PR/SR A. Heftberger, S. Lutz und Zuchtwart F. Nömmel gut ausgelastet. Ihnen gilt unser Dank, wie auch den Ausstellern und dem Verein Iggenbach mit Vorsitzendem Sebastian Groll und Ausstellungsleiter Josef Weinzierl. Von den 17 anerkannten Farbschlägen fehlten die **Braunen** und leider wieder die **Gelbfahlen** und deren gehämmerte Variante. Dem Vernehmen nach existieren sie aber noch bei einigen Züchtern.

Schwarz (32): Bei unserem Paradedarbschlag dominierte wieder J. Westermayer. Die Schwarzen verkörpern den kompakten Böhmentyp meist am besten. Grünlanz ist nun fast Allgemeingut. Ohne den ist die Note sg nicht zu schaffen. Der Augenrand muss mindestens Rot dabei haben! Mehrere g-Noten mussten zu Recht wegen rauem Hinterhalsgefieder vergeben werden. Der Hals sollte manchmal etwas eleganter sein und darf keine Kehlspalten zeigen. Die Hinterpartie dürfen Böhm nicht anziehen. Manchmal liegt es aber nur an fehlender Käfiggewöhnung. Wünsche: Schnabelfirst durchgefärbter, Augenrand rötlicher, Halsgefieder glatter, mehr Lack, Unterschnabel nicht so wulstig und bessere Rückenabdeckung (J. Westermayer 2 x v und 3 x hv; J. Braml 2 x hv).



1,0 jung schwarz, V 97 EB, S. Westermayer

Rot (18): F. Schindler überraschte mit einem typhaften Jungtäuber mit V. Hv erreichte J. Münch auf 1,0 alt. A. Seidl hätte mit Käfig-Nr. 413 hv erreicht, wenn das Gefieder vollständig gewesen wäre. A. Wimmer überzeugte in den Jungtierklassen. Positiv waren die waagerechte Haltung, die Augenfarbe, die intensiv roten Ränder und die Lackfarbe. Es mussten nur zwei g-Noten vergeben werden. Einmal wegen absteigender Ortfeder. An Wünschen wurden eingetragen: mehr Körperbreite und Standtiefe, Unterschnabelbreite beachten, Hinterhalsgefieder und Keil fester, Schilder glatter und bessere Rückenabdeckung. Die 0,1 in Käfig 414 zog am Sonntag hinten an, was schon grenzwertig war.



1,0 jung rot, v 97 SVEB

Gelb (21): Erfreulich ist zunächst, dass fünf Züchter hier ausgestellt haben. F. Schindler kassierte alle hohen Noten (2 x V, 4 x hv). Seine Tauben überzeugten vor allem auch in den Kopfpunkten. Bei einem Täuber musste die unreine Augenfarbe beanstandet werden. Die Wünsche bezogen sich meist auf das Gefieder. Mit einer dunklen Schildfarbe geht meist eine ungewünschte Säumung einher. Die Augen und Augenränder sollten manchmal intensiver rot sein. Die Jungtäubinnen kamen im Typ an die alten nicht ganz heran.



1,0 jung gelb, hv 96 E, Franz Schindler

Blau mit schwarzen Binden (37): Der Farbschlag erreichte wieder einen hohen Notenspiegel. Meist stimmten Typ und Haltung, sowie die Kopfpunkte incl. Auge und feiner dunkler Rand. Durchgefärbt in Schwingen und Schwanzgefieder waren sie alle und die Binden genügten oft höheren Ansprüchen. Trotzdem bezogen sich die Wünsche meist auf noch optimalere Binden. Bei diesem hohen Zuchtstand muss auf einen guten Rückschluss geachtet werden. Beim Putzen dürfen die Federn nur am Grund abgeschnitten werden und es dürfen keine Kahlstellen entstehen. Braune Iriden können nicht toleriert werden, da sie ziemlich sicher vererbt werden (V M. Maier 3 x und J. Klinginger; hv M. Maier 2 x und K. Datzmann).



0,1 jung blau m. schw. Binden, v 97 LVP, Mich Maier

Blau ohne Binden (27): Mit dieser hohen Meldezahl von vier Zfr. konnte niemand rechnen und mit dieser hohen Qualität auch nicht! Die heraus gestellten Tauben bestachen mit Typ, Auge, Rand und Schaukondition. Einige hätten eine bessere Halsverjüngung haben können oder kürzer sein können. Es war tatsächlich so, dass einige Tiere zu klein waren und ein paar zu groß (Strassertyp)! Für die Zucht sind letztere wertvoll, aber als Spitzentiere können diese Tauben nicht herausgestellt werden. Die Täubinnen sollten manchmal farblich klarer sein. Eine schlechte Augenfarbe verdirbt die Note bei jedem Farbschlag. Die Krallenfarbe ist lt. Standard unerheblich. G. Kohl erreichte V und 4 x hv!



0,1 jung blau, hv 96 E, Gerhard Kohl

Blaufahle (5): M. Schalk stellte sie wieder vor. Mit dabei eine 0,1 alt mit hv. Bei ihr sollte die Stirn noch voller sein. Es waren kräftige Tauben, sehr temperamentvoll, die Täuber etwas weich und lang im Gefieder. Die Grund- und Bindenfarbe war ideal. Die Bindenführung sollte verbessert werden. Die Kopfzeichnung müsste genauer geputzt werden. Einer musste mangels Rückenabdeckung auf g gesetzt werden.



0,1 jung blaufahl, hv 96 SE 24, Martin Schalk

Braunfahle (17): Hier brillierte wie schon oft J. Lanzinger mit 2 x V und 3 x hv. Seine Tauben bestechen mit Typ, Schaukondition, Gelassenheit bei der Bewertung und besten Farbattributen. Angetroffen wurden trotzdem ein paar ziemlich lange Tauben, Augen die leicht zum Perlauge neigten und eine 0,1 mit 11 Handschwingen, was nicht übersehen wurde. Manchmal wäre ein tieferer Stand vorteilhaft.



0,1 jung braunfahl, hv 96 E, Hans Lanzinger

Rotfahl (3): Ein junger hv-Täuber von F. Schindler überzeugte in Form, Haltung, Feder und reiner Schildfarbe. Der Latz müßte etwas weinrote Farbe aufweisen. Die 0,1 mußte zurück gesetzt werden, da viele Bindendeckfedern fehlten. Figürlich passte sie.



1,0 jung rotfahl, hv 96 SE 8, Franz Schindler

Blau-gehämmerte (23): Der Farbschlag wartete mit sehr guter Meldezahl von vier Zfr. auf. Wie bei den Hohlblauen waren auch hier ein paar Großgewachsene dabei, aber andere dagegen waren körperlich etwas zart. Zwei große Jungtäuber hatten zudem eine sehr volle Hämmerung, was nicht unserem Ideal entspricht. Wir bewerten solche Tiere bis 94 Punkte. Die beiden jungen V-Täubinnen passten in Typ und Größe und hatten ein glattes Gefieder mit scharf abgegrenzter mittlerer Hämmerung (V für M. Riel und K. Datzmann).



0,1 jung blau-gehämmert, v 97 IB, Karl Datzmann

Blaufahl-gehämmerte (4): Sie konnten alle mit sg bewertet werden. M. Riel stellte die beste mit kurzem Typ und 95 Punkten. Die Hämmerung war bei allen frei von Rosteinlagerungen.

Braunfahl-gehämmerte (1): Die einzige, eine 0,1 jg. von J. Lang, erreichte mit kurzem breitem Typ, aber etwas offener Hämmerung leicht 95 Punkte.



0,1 jung braunfahl-gehämmert, sg 95 SE 10, Sepp Lang

Rotfahl-gehämmerte (9): Eine solide Vorstellung bot hier J. Lang mit hv und fast alle mit sg. Die Tauben passen meist mit gut abgerundeter Figur, gesetztem Stand, Farbe und Hämmerung. Ein etwas aufgehellter Schnabel wird toleriert zu Gunsten einer reinen Schwanzfarbe (ohne Tintenspritzer bei den 1,0). Die Hämmerung sollte manchmal offener und schärfer abgegrenzt sein. Die Kopffarbe muss nicht so rot sein wie bei den Dt. Modenesern gefordert. Sie ist eher rotfahl, bei den Bindigen heller, bei den Gehämmerten eben etwas farbintensiver.

Hellblau-weissbindige (9): Drei Aussteller zeigten wieder diesen speziellen Farbschlag, überwiegend in sg Qualität. Die Tauben präsentierten sich am Sonntag meist um einiges besser und das Gefieder war geordneter. Figur und Stand sind überwiegend sg. Die Köpfe könnten manchmal größer sein oder im Stirnbereich voller. Aufhellungen am Kopf oder am Latz sind je nach Intensität Wunsch oder seltener Mangel. Der Augenrand soll schon ziemlich dunkel sein. Der erste Täuber zog die Brust andauernd hoch. Das bedeutete auch bei weissbindig 91 Punkte. Einige hatten mit der Rückenabdeckung Probleme. Eine 0,1 hatte reichlich breiten Bindensaum, bekam noch 94 Punkte.

Die Bindenführung sollte wieder optimiert werden, nicht so keilförmig. Aber alle hatten rein weisse Binden ohne Pfeffer (2 x hv für Sepp Huber).



0,1 jung hellblau m. w. Bd., hv 96 SE 19, Sepp Huber

Hellblau-weissgeschuppte (11): Die Ausführungen bei den Weissbindigen treffen in etwa auch hier zu. Die Aussteller waren die gleichen. Die Dreieckschuppung sollte manchmal klarer sein. Das ist leichter geschrieben als verwirklicht. Aber die 0,1 jg. in Käfig 580 von S. Huber war diesbzgl. vorbildlich. G-Noten gabs für stark farbigen Schenkel und sehr spitzen Kopf. Die Hellblauen standen beim Eingang vorne und bekamen zu Recht wieder viel Aufmerksamkeit. N. Wagner erreichte hier hv auf 1,0 jg.



1,0 hellblau-weiss geschuppt, hv 96 E, Klaus Wagner

SV-Meister 2022 wurde Franz Schindler mit seinen Gelben mit 579 Punkten; 2. Michael Maier, Blaue mit schwarzen Binden, 578 Punkte und 3. Josef Westermayer, Schwarze, 577 Punkte. Den **Zuchtpreis** auf 4 Jungtiere einer Farbe gewann Gerhard Kohl mit Blauen ohne Binden, mit 385 Punkten.

2023 ist die Hauptsonderschau am 25./26.11. in Mühldorf am Inn bei unserem Schriftführer Sepp Huber, der gleich gute Bedingungen bieten kann. Bitte jetzt schon vormerken, denn auf Sonderschauen hat man die besten Vergleichs- und Tauschmöglichkeiten!

Franz Nömmer, Zuchtwart, 31.12.2022